

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 27.

Winnenden, Samstag den 8. März

1890.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügungen der K. Katasterkommission vom 16. Februar 1887 (Amtsbl. des K. Steuerfoll. S. 15) und vom 14. Januar 1879 (Amtsbl. des K. Steuerfoll. S. 5) werden diejenigen Grundeigentümer und Gefällberechtigten, Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden, bei deren Grundstücken und Gefällen, Gebäuden oder Gewerben eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Aenderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hiervon spätestens bis zum 1. April ds. J. bei der Ratschreiberei Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin eintreffende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Die anzugeigenden Veränderungen sind insbesondere

I. Bei dem Grundeigentum und den Gefällen (Art. 69, 70, 71 und 72 des Steuergesetzes vom 28. April 1873, Reg. Bl. S. 127)

- wenn einem Grundstück ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Befreiung von der Staatssteuer oder völlige oder bedingte Befreiung von der Amts- und Gemeindesteuer begründet ist — Art. 2 I. 1—4 und II. 2 des Gesetzes vom 28. April 1873, Art. 8 des Gesetzes vom 18. Juni 1849, Art. 3 des Gesetzes vom 5. Oktober 1858, und Art. 2 des Gesetzes vom 23. Juli 1877, Reg. Bl. S. 198 —, oder wenn ein bisher ganz oder bedingt steuerfreies Grundstück beziehungsweise ein Teil eines solchen infolge der Verwendung zu einem anderen Zweck die völlige oder bedingte Steuerfreiheit verloren hat;
 - wenn ein ertragsunfähiges Grundstück oder die bisherige Grundfläche oder Hofraute eines Gebäudes der forst- oder landwirtschaftlichen Kultur gewidmet oder sonst grundsteuerpflichtig wird, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt (vergl. unten Ziff. II. d und e);
 - wenn durch Naturereignisse (Anschwemmungen, Abschwemmungen, Erdfälle, Versenkungen u. s. w.) ein neues Grundstück (Insel) geildet oder ein bereits vorhandenes Grundstück vergrößert oder verkleinert wird, ganz verloren geht oder auf die Dauer ganz oder teilweise ertragsunfähig wird;
 - wenn die Ertragsfähigkeit einer Grundfläche durch die Entfernung nachteiliger oder die Entstehung günstiger Verhältnisse auf die Dauer so erhöht wird, daß sie fortan unzweifelhaft in eine höhere Klasse gehört, oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
 - wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird durch Verwandlung von Aedern in Wiesen, Wald u. s. w. oder umgekehrt, Verwendung eines Grundstücks als Baumgut, Hopfengarten, Steinbruch u. s. w. oder durch das Aufhören einer solchen Verwendung;
 - wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingeschätztes Grundstück diese Eigenschaft verliert;
 - wenn ein Grundstück geteilt wird;
 - wenn eine Grundlast abgelöst wird oder eine im Gefällkataster laufende Nutzung aus einer anderen Ursache aufgehört oder sich verändert hat.
- II. Bei den Gebäuden (Art. 81 und 82 des Steuergesetzes)
- wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil niedriger worden, ganz oder teilweise zu Grund gegangen, oder sonst zur Benutzung untauglich geworden ist;
 - wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Werterhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung haulich umgewandelt worden ist;
 - wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile infolge der Benutzung zu einem anderen Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;
 - wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraute verloren gegangen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder teilweise unbenutzbar geworden, der Land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet oder nach Art. 2 des Steuergesetzes steuerfrei geworden ist;
 - wenn eine solche Hofraute durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist; 753
 - wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
 - wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.
- III. Bei den Gewerben (Art. 98 des Steuergesetzes)
- wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;

- wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
 - wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig vermehrt oder vermindert worden sind.
- Den 3. März 1890. Ratschreiberei: Nagel.

Winnenthal.
Kalb-Verkauf
am Montag den 10. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr.
K. Oekonomie-Verwaltung.



Pappelstämme-Verkauf.



Die Gemeinden Unterweiskach-Hein-
ingen verkaufen am
Dienstag den 11. März,
nachmittags 2 Uhr

an der Unterweiskach-Heininger-Strasse 65 Stück
stehende Pappeln, zum Sägen geeignet, gegen bare Bezahlung im öffentlichen
Auffstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist wegen Wegzugs von hier gesonnen, folgende Güter-
stücke zu verkaufen: **Markung Winnenden:**

Acker:

19 a 04 qm	im Seiglesbrunnen,
51 " 78 "	im Seiglesbrunnen,
34 " 65 "	im Hohengraben,
29 " 71 "	im Hohengraben,
41 " 90 "	im Breitlauch,
53 " 02 "	im Breitlauch,
46 " 94 "	im Stollen,
30 " 26 "	im Adelsbach.

Wiesen:

26 a 22 qm	in Schwaibemwiesen,
17 " 43 "	im Hohengraben,
38 " 41 "	im Hohengraben,
12 " 53 "	im Hohengraben.

Markung Schwaibheim:

Acker:

56 a — qm	im Rohnagelsbaum,
26 " 06 "	im Breitlauch,
19 " 40 "	im Breitlauch, } (Baumgut.)
48 " 55 "	im Breitlauch, }

Wiesen:

17 a 89 qm	hinter der Birke,
47 " 22 "	hinter der Birke.

Liebhaber hiezu werden auf nächsten

Donnerstag den 13. März,
abends 7 Uhr

in das Gasthaus z. Eisenbahn freundlichst eingeladen.
W. Wahl, Oekonom.

Red Star Line.



Röniol. Belgische Postdampfschiffahrt
von Antwerpen direkt nach New-York
und Philadelphia.

Reisende und Auswanderer besördert und ist gerne zu
jeder Auskunft bereit der alleinige Bezirksagent
G. Langbein, Kaufmann
in Winnenden.

Danklagung.

Allen Freunden und Gesinnungsgenossen, welche uns bei der Wahl des Herrn Reichstagsabgeordneten Schnaidt so opferwillig und unerschrocken unterstützt haben, sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.

Wir wissen, daß die Wähler mit der Wahl dieses Volksmannes sich und unserem deutschen Vaterlande einen wichtigen Dienst geleistet haben und erwarten von der Zeit, daß auch die Gegner die Berechtigung unseres patriotischen Bestrebens anerkennen werden.

Das Wahlkomite der Volkspartei.

Winnenden.

Türk. Zwetschgen

empfehl

R. Hahn, Sfm.

Winnenden.

Großes Lager

in sämtlichen Kleiderstoffen, schwarzen Cachemires und Fantasiestoffen

Unterrock-, Regenmantel- und Jackenstoffen
Bettzeuge, Bettbarchent, Drill, Damast, Tisch- u. Handtuchzeuge, Baumwollflanelle & Hemdenzeuge
Wollene Bett-, Bügel-, Reise-, Pferde- und Tischdecken, Vorhangstoffe u. s. w.
zu billigsten Preisen.

Auf Konfirmation

empfehle (durch Gelegenheitskauf) einen enorm billigen Posten reinwoll., doppelb. schwarze u. farb. Cachemires, Tuch, Buxkin und Halbtuch.

G. Langbein, Kaufmann.

Winnenden.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen: Grünkerngries, Grünkernmehl, Julienne

(Wurzel- und Kräutersuppe),

Hafermehl Hafergrütze

(bestes Kindernahrungsmittel), (leicht verdauliche und nahrhafte Suppe),

Gerstenschleimmehl

(kann sehr rasch zubereitet werden und giebt eine kräftige, wohlschmeckende Suppe für Magenleidende),
halte ich zu geneigter Abnahme bestens empfohlen.

Heinrich Mayer.

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Steuerbüchlein

sind zu haben in der

G. Fuß'schen Buchdruckerei.

Schlosskirche Winnenden.

Sonntag den 9. März, 3 Uhr nachmittags

Harfen-Konzert

von Adolf Sjödén,

(Kammervirtuos S. M. des Königs von Portugal) unter gütiger Mitwirkung der Frau Oberlehrer Färber (Sopran), Fräulein Auch (Alt), der Herren Lehrer Witzgall (Tenor), Köhler (Orgel) und Lenz (Violine), sowie des Kirchenchors unter der Direktion des Herrn Oberlehrers Färber.

PROGRAMM.

- 1) a) Präludium für Orgel,
b) Andante für Orgel und Violine Glück.
- 2) „Gloria in Excelsis“, Kirchenchor Bortniansky.
- 3) Konzert für Harfe, Andante, Allegro Friedrich der Grosse.
- 4) „Herr hab Erbarmen“, Kirchenarie für Sopran Stradella.
- 5) a) Transcription zweier Altirischen Melodien,
b) Walesisches Lied aus dem Mittelalter [1292] Sjödén.
(Für Harfe).
- 6) „Ich harrete des Herrn“, Duett für Sopran und Alt mit Harfenbegleitung Mendelssohn.
- 7) a) Ave Maria aus dem 16. Jahrhundert Arcadelt-Liszt.
b) Busslied aus dem 14. Jahrhundert Oswald von Wolkenstein.
c) Loure Seb. Bach.
d) Konzertetude Godefroid.
(Für Harfe).
- 8) Nachtlid für Sopran Scherzer.
- 9) „Herr bleib bei uns“ Kirchenchor Abel.
- 10) Weihnachtslied für Tenor mit Harfen- und Orgelbegleitung Adam.
- 11) a) Largo (Trios für Violine, Harfe und Orgel)
b) Andante Händel.
c) Gatayes.
- 12) „Heil unserem König Heil!“ Fantasie für Harfe Pratte.

Plätze im Schiff 1 Mark, Karten für 3 Personen 2 Mark, auf den Emporen 40 Pfg. bei Frau Goldarbeiter Friedrich und an der Kasse.

Bei sehr kalter Witterung wird das Konzert in der Stadtkirche abgehalten.

Winnenden.

Bier-Flaschen

mit Patentverschluss

empfehl

R. Hahn, Kaufmann.

Mathilde Kreh

Winnenden

neben Gemeinderath Schmalzried

empfehl ihr reichhaltiges Lager für jeden Geschmack und Bedarf in:

Kleiderstoffen

seiden, wolle, halbwolle und baumwolle, farbig und schwarz
Halbtuch u. Cirkas, Jacken- u. Regenmantelstoff, Vorhangstoff, Möbelstoff, Teppiche, Bettüberwürfe, farbig und weiss,
Damast, Pique, Creton, Satin, weiss und farbig, Barchent, Drill, Bett- u. Schürzenzeuge, Strohsackzeug in jeder Breite,
leinene u. baumw. Tücher, von 82—170 cm breit, Tischzeug, Servietten, Handtuchstoff, weiss u. grau, Taschentücher, leine u. baumwolle, weiss u. farbig, Hemdeinsätze, Kragen und Kravatten, seidene Tücher.

NB. Unter meinen vielen **Neuen** findet sich stets was billiges und gutes für **Anaben und Mädchen**, besonders

für **Confirmanden**.

Winnenden.

Frisches Kalbfleisch

das Pfund zu 60 S ist fortwährend zu haben bei

S. Schlagenhauß, Metzger.

Winnenden.

Rekruten- Versammlung

morgen Sonntag, nachmittags von 3 Uhr an bei David Mayer, Metzger, wozu alle hiesigen und auswärtigen Rekruten freundlichst einladen
mehrere Rekruten.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

in Packeten à 20 und 40 Pfg.

Spitzwegerich-Brust-Saft

in Flaschen à 50 Pfg. u. höher

von Carl Nill in Stuttgart.

Zu haben in Winnenden bei

Sommer Wwe., Conditorei.

Winnenden. Zu vermieten

ein an der Hauptstraße gelegener Laden mit Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit allen Erfordernissen, ganz oder in 2 Teilen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Oppelsböhmer

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Dienstag den 11. März** im Gasthaus **J. Waldhorn** dahier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

David Nachtrieb,
Müller, Volkartsmühle.

Die Braut:

Mathilde Oesterle,
Oedernhardt.

Die Eltern:

David Nachtrieb,
Karoline Oesterle.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein

Gottlob Nachtrieb,
zum Waldhorn.

Winnenden. Turn- versammlung

Samstag
Abend 8 Uhr
bei **Klent z. Lamm.**
Der Ausschuss.



Winnenden. Zu vermieten

ein freundliches Logis mit 2 kleineren Zimmern, Küche und Bühnenraum an eine stille Familie sogleich oder bis Georgii. Zugleich erlaube ich mir auf bevorstehende

Konfirmation & Ofern als Geschenke passend zu empfehlen: **weisse und farbige Taschentücher, Herrenkragen, Cravatten.**

Besonders mache ich auf meine befortierte Auswahl in **Baumwollgarn,** von dem billigsten bis zu dem feinsten, aufmerksam.

Dorothea Walker,
gegenüber der Schwane.

Winnenden. Spiel-Karten

bei

R. Hahn, Kfm.

Das Betten- und Bettfedern-Geschäft

von **Adolf Kauffmann,**

Cannstatt, Badstr. 30

liefert schöne neue

Bettfedern

von **Nr. 2.** —, sowie vollständige

Betten

schon von **Nr. 50.** — an, gut gefüllt, bis zu den feinsten Sorten.

Auch auf Borg.

K o r b.

Ein Mädchen

im Alter von 14 Jahren wird bis Georgii gesucht von

Ferd. Gwanger.

Einen schwarzen

Rock und Weste,

noch gut erhalten, für 1 Konfirmanden passend, hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden. 15 Zentner Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Burthardtmayer.

im Zweifel

darüber ist, welches der vielen angebotenen Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das reich illustrierte Buch: „Der Krankenfreund.“ Die beigedruckten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Ratschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermieden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. Zuwendung erfolgt kostenlos.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Galsdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr sättlich) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —

Pecher & Co. in Horford i. Westf.

Vaudesnachrichten.

— Se. Maj. der König hat genehmigt, daß die Tierarzneischule in Stuttgart künftig die Benennung „Königliche Tierärztliche Hochschule“ zu führen hat.

Diensterledigungen: Die Gerichtsnotarstelle in Nagold, M. T. 8 Tagen; die Schulstelle zu Rothenzimmer, Bez. Sulz, Eink. 943 M. neben fr. Wohnung, die 2. Schulstelle zu Kleinsülzingen, Bez. Göppingen, Eink. 1086 M., die 2. Schulstelle zu Jainingen, Bez. Ulm, Eink. 946 M., die Schulstelle zu Lutzhausen, Bez. Langenau, Eink. 945 M., je neben fr. Wohnung.

Gestorben: 4. März zu Winnenthal Gerichtsnotar a. D. Staib, 83 J. a.; 5. März zu Münsingen Kaufmann G. A. Keller.

† Winnenden, 7. März. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs waren gestern verschiedene Gebäude besetzt. Um 11 Uhr fand Festgottesdienst statt, zu welchem sich ein feierlicher Zug vom Rathaus aus zur Stadtkirche begab, an dem auch der Kriegerverein sich beteiligte. Die Festpredigt hielt Herr Stadtpfarrer Volz über die von S. M. dem König gewählten Textsworte, Psalm 73, V. 23: „Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.“ Um 7 Uhr abends fand im Gasthaus J. Hirsch das Festmahl statt, welches rege Beteiligung fand. Im Laufe desselben brachte Herr Stadtpfarrer Volz den Trinkspruch auf S. M. den König aus, der Freude insbesondere dahin Ausdruck gebend, daß es dem König wieder einmal in Beziehung zu seiner Gesundheit vergönnt gewesen sei, seinen Geburtstag inmitten seines Volkes feiern zu können. In drausendem Hoch auf S. M. den König gab die Festversammlung ihre freudige Zustimmung zu diesen Worten kund, ebenso wurde der Toast auf J. M. die Königin, ausgebracht von Stadtschultheißenamtsverweser Herrn Stadtpfleger Kallenberg begeistert aufgenommen. Nach weiterem fröhlichen Beisammensein lehrten die Festteilnehmer mit dem Bewußtsein einer schönen patriotischen Feier angewohnt zu haben nach Hause. 754

Stuttgart, 5. März. Seine Majestät der König haben den Direktor im K. Finanzministerium Rudolf von Moser zu Allerhöchstihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am K. Preussischen Hofe zu ernennen und demselben den Titel und Rang eines Staatsrats zu verleihen allergnädigst geruht. Der Kaiser hat, wie der „N. N.“ meldet, am Sonntag den 2. d. M. um 12^{3/4} Uhr mittags im Berliner königlichen Schlosse den neuernannten königlich württembergischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, v. Moser, in Audienz empfangen und aus dessen Händen das Schreiben Sr. Majestät des Königs von Württemberg entgegengenommen, durch welches Herr von Moser in der gedachten Eigenschaft am preussischen Hofe beglaubigt wird. Der Audienz wohnte der Staats-

sekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf v. Bismarck-Schönhausen, bei. Sonntag abend fand zu Ehren des neuen württembergischen Gesandten v. Moser beim Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck ein Essen statt.

Stuttgart, 4. März. Die Reihenfolge der württemb. Reichstagswahlen bezüglich der Progenie der Abstimmenden ist folgende: Bei den ersten Wahlen: Tuttlingen 82,2, Heilbronn 82,1, Ulm 81,1, Tübingen 80,9, Stuttgart 80,8, Freudenstadt 78, Mergentheim 77,6, Göppingen 76, Eßlingen 74,8, Calw 73, Ravensburg 71,6, Hall 70,8, Böblingen 70,4, Cannstatt 66,6, Ehingen 66,2, Vöhringen 60,4, Ellwangen 46,6. Nach den zweiten Wahlen: Tuttlingen 90,2, Heilbronn 90, Ulm 87, Stuttgart 85,7, Böblingen 85,5, Eßlingen 85,2, Mergentheim 84,7, Tübingen 80,9, Göppingen 80,8, Cannstatt 79,6, Freudenstadt 78, Calw 73, Ravensburg 71,6, Hall 70,8, Ehingen 66,2, Vöhringen 60,4, Ellwangen 46,6. Infolge der Stichwahl haben an Prozenten zugenommen: Böblingen um 15,1, Cannstatt 13, Eßlingen 10,4, Tuttlingen 8, Heilbronn 7,9, Mergentheim 7,1, Ulm 5,9, Stuttgart 4,9, Göppingen 4,8.

Stuttgart, 4. März. Der hier unterlegene sozialdemokratische Kandidat Karl Klotz wird, wie man hört, nunmehr zur Nachwahl in Magdeburg an Stelle des Sozialdemokraten v. Bollmar aufgestellt werden, der nicht bloß in Magdeburg, sondern auch in Mannheim gewählt wurde und für diese Stadt endgiltig angenommen hat. Klotz hat also alle Aussicht, nun doch in den Reichstag zu kommen. — Hier sind aufs neue Fälle von Erkrankungen an der Influenza vorgekommen.

Stuttgart, 4. März. Mitglieder einer hies. Gesellschaft hatten sich zusammengefunden, um bei einem auswärtigen Hause Kaffee in größeren Partien einzukaufen. Es wurde eine feine, grüne Sorte bestellt. Der Kaffee kam an, sah brillant aus, schmeckte indessen nicht so, wie nach dem angelegten Preise zu erwarten war. Nun legte ein ganz Schlauer die grünen Bohnen 24 Stunden in Wasser, wonach dasselbe eine schöne grüne Farbe annahm, und daran erkannte man die Fälschung. Die Beschädigten wollen klagbar werden.

— Dem wegen des Vaihinger Eisenbahnunglücks verurteilten Betriebsoberinspektor Finanzrat Lang und Bahnhofsverwalter Schwenninger von Vaihingen a. F. ist, wie man hört, durch die Gnade des Königs gestattet worden, ihre Strafen auf dem Höhenasperg verbüßen zu dürfen. Ob den beiden andern Verurteilten die gleiche Vergünstigung zu Teil wird, bleibt abzuwarten.

Cannstatt, 5. März. Gestern nachmittag machte nach der Cannst. Ztg. Gastwirt W. die unangenehme Entdeckung, daß ihm aus seinem verschlossenen Sekretär in der Wohnstube 1000 M. in Banknoten, Gold und Silber, sowie mehrere Wertgegenstände gestohlen worden waren. Der Dieb ist ohne Zweifel in der Person eines Fremden zu suchen, der einige Tage zuvor im Hause des Bestohlenen logiert und sich als Goldwarenfabrikant Fr. Hiller aus Cottbus in das Nachtbuch eingetragen hat. Die Fahndung nach dem Dieb ist eingeleitet.

— Am 2. März ereignete sich in Roigheim in einem Sandsteinbruch im Staatswald Hemmrichsholz ein bedauerlicher Unglücksfall. 8 Mann waren in dem Steinbruche mit dem Herausdrücken von Steinen beschäftigt, wozu sie auch ein Pferd verwendeten. Um das Morgenbrot einzunehmen, begaben sich die Männer in die neben dem Steinbruch stehende Bretterhütte; das Pferd ließen sie außerhalb der Hütte stehen. In derselben lagerte auch das zum Steinbrechen verwendete Sprengpulver in Säcken aufbewahrt. Eines der Säcke war von den Mäusen zerfressen und das Pulver auf dem Boden umhergestreut. Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise explodierte das Pulver, die Hütte stürzte zusammen und sämtliche Männer, sowie das Pferd wurden unter den Trümmern begraben. Letzteres konnte durch Hilfe zweier Steinbrecher, welche in einem anderen Steinbruch arbeiteten und herbeieilten, unter den Trümmern hervorgeholt werden. 4 von den Männern erlitten schwere Brandwunden und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen; auch werden dieselben längere Zeit arbeitsunfähig sein. Die anderen 4 Arbeiter kamen mit leichteren Brandwunden davon.

Tübingen, 4. März. Unsere bewährte Tübinger Feinmechanik hat eine neue Anerkennung im Auslande erfahren. Herr Universitätsmechaniker Albrecht hat für seine 1888 in Brüssel ausgestellten galvano-kautischen Instrumente die goldene Verdienstmedaille erhalten und ist zum Ehrenmitglied der K. belgischen Heilgesellschaft ernannt worden.

Nehren, 4. März. Ein schweres Unglück begegnete heute abend einem jungen Menschen. Der 17jährige Sohn des Gemeinderats und Holzhändlers Kärcher fuhr mit schwer beladenem Holzwagen von der Alb herunter. Zwischen Thalheim und Mößlingen, in der Nähe der Abzweigung der Straße nach Deschingen, wollte er vom Wagen steigen, glitt ohne Zweifel aus und fiel unter denselben, dessen Vorder- und Hinterrad ihm sodann über den Unterleib und eines der Beine gingen und ihm so schwere Verletzungen beibrachten, daß

er wohl nicht mit dem Leben davon kommen wird. Herzliche Hilfe war glücklicherweise sofort nach der Hieherbringung zur Stelle. Allgemein ist das Bedauern mit den Eltern des Verunglückten.

Wurmlingen, 3. März. Als Seitenstück zu der unlängst gebrachten traurigen Nachricht, wie schrecklich die Diphtheritis in der Familie des Frhrl. Thumb-Neuburgschen Schlossgärtners gehäuft hat, meldet der Gr. B.: Dem Franz Kav. Zepf, Schmied, sind innerhalb 10 Tagen alle seine Kinder an Diphtheritis gestorben, nämlich 2 Mädchen von 15 und 10 Jahren und ein Knabe von 8 Jahren.

Ulm, 5. März. Einer Dame in Frankfurt a. M. träumte die Nummer 78,272 der Schloßfreiheitlotterie in Berlin. Sie stellte sofort Nachforschung nach der glückverheißenden Nummer an und brachte in Erfahrung, daß dieselbe höchst wahrscheinlich nach Ulm verkauft worden sei. Die Dame bietet nun für dieses Loß, das 64 *h* Ankauf gekostet, 1000 *h*, und wenn dem Besitzer desselben der Sperling in der Hand lieber ist, als die Taube auf dem Dach, so mag er sich an L. F. Ohnacker u. Cie. in Frankfurt a. M. wenden.

— In **Schalkhausen** wurde ein Knecht beim Aufladen von Stämmen von einem herabrollenden Stamme augenblicklich getödtet.

— In der kalten Nacht vom Samstag auf Sonntag hat sich ein reisender Schmiedegeselle auf dem Wege von Trutzholz nach Hammerkried verirrt und durch Erfrieren den Tod gefunden. Der Leichnam des Unbekannten wurde am Sonntag Morgen von Leuten, welche zur Kirche gingen, bei Nettisweiler aufgefunden.

Biberaach, 3. März. Vorgestern kamen in einem größeren Geschäft zwei bedauerliche Unglücksfälle vor. Mit der Montierung und Prüfung eines von einer auswärtigen Firma bezogenen Fahrstuhls beschäftigt, der wie es scheint, von mangelhafter Konstruktion war, wurde einem älteren Arbeiter durch die Wucht des plötzlich herabfallenden und ausschlagenden Fahrstuhls der Fuß gebrochen. Ein anderer Arbeiter brachte trotz vorhergehender Warnung die rechte Hand in den Ventilator eines neu aufgestellten Motors, indem er nicht glauben wollte, daß der Ventilator sich bewege, welcher bekanntlich tausende von Umdrehungen in der Minute macht. Dem Neugierigen wurden 3 Finger furchtbar zerquetscht und der Mittelfinger ausgerissen.

Tagesberichte.

Berlin, 6. März. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Der Kaiser wohnte gestern während 3 Stunden dem von den Landständen der Provinz Brandenburg im Kaiserhof gegebenen Essen bei, wobei der Kaiser auf die Ansprache des Oberpräsidenten Achenbach erwiderte: Er freue sich, der Einladung Folge geleistet zu haben. Die Treue der Brandenburger bewährt sich besonders im Unglück. Unauflösliehe Bande verbinden das Hohenzollernhaus mit Brandenburg. Der Kaiser wisse, daß man ihm den Vorwurf des vielen Reisens gemacht habe. „Meine Reisen verfolgten nicht allein den Zweck, Länder kennen zu lernen und mit den Herrschern benachbarter Reiche freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Die Reisen hatten den hohen Wert, daß der Kaiser, entrückt dem Parteigetriebe des Tags, die heimischen Verhältnisse aus der Ferne beobachten und einer Prüfung unterziehen konnte.“ An den Großen Kurfürsten erinnernd, der erkannt habe, daß Brandenburg sich den Weltmarkt erobern müsse, erachtet der Kaiser es für seine vornehmste Aufgabe, das Aufblühen der wirtschaftlichen Thätigkeit zu fördern. Deshalb habe er, nachdem seine Thätigkeit zunächst der Sicherung der Ruhe nach außen gegolten, den Blick nach innen gerichtet. In den Fußstapfen seines Großvaters fortschreitend, sei es seine vornehmste Sorge gewesen, um das Wohl der unteren Klassen sich zu bekümmern. Die Erfolge der Staatsratsberatungen werden hoffentlich bald in gesetzlicher Form nutzbringend wirken. Wie sein Großvater betrachte er seine Stellung als eine von Gott ihm gesetzte Aufgabe. Wie jener, denke auch er und sehe in dem Volk und in dem Land ein ihm von Gott anvertrautes Pfund, welches zu mehrern ihm eine Aufgabe sei, worüber er einst Rechenschaft abzugeben habe. „Alle die dabei behilflich sein wollen, sind mir herzlich willkommen. Diejenigen jedoch, welche sich mir bei dieser Arbeit entgegenstellen, zerstampere ich. In diesen ersten Zeiten der Treue der Brandenburger gewiß, trinke ich unter dem Wahlspruch: Sie gut Brandenburger alle Wege! auf das Wohl der Brandenburger und der Treuen des Landes.“

Berlin, 5. März. Von den Wahlergebnissen stehen jetzt nur noch Vörrach und Freiburg aus, welche man dem Zentrum wird zurechnen müssen. Hiernach betragen die Fraktionsziffern Zentrum 107, Deutschkonservative 70, Deutschfreisinnige 69, Nationalliberale 40, Sozialdemokraten 35 (nicht 36), Reichspartei 21, Polen 16, Elsässer 13, Welfen 11, Demokraten (Volkspartei) 10, Antisemiten 4, Däne 1. (Die liberal- oder konservativ-Wilben, im Ganzen 6, sind den betreffenden Fraktionen zugerechnet.)

Berlin, 5. März. Die konservative Partei lehnte, so meldet die Konf. Kor. im Gegensatz zu der Kreuzzeitung, die Beteiligung der Konservativen am Präsidium des neuen Reichstages ab.

Berlin, 4. März. Das Fertigwerden des Abg.-Hauses vor Ostern gilt allseitig für ausgeschlossen. Der Reichstag tritt daher, zumal am 15. März die Konferenz über den Arbeiterschutz beginnt, erst nach Ostern zusammen. Wegen des noch zu erwartenden Gesetzes über die Beamtengehaltserhöhung und einer Berggesetznovelle wird aber trotzdem ein längeres Nebeneinandertagen des Landtags und des Reichstages notwendig.

— Nach der Köln. Ztg. wird die Regierung dem neuen Reichstag ein Sozialistengesetz vorlegen, um im wahrscheinlichen Fall der Nichtbewilligung desselben die Verantwortlichkeit für die daraus entstehenden Folgen auf den Reichstag zu wälzen. Auch militärische Forderungen, Nachträge aus Anlaß der Bildung der 2 neuen Armeekorps, sowie für die Fortführung des Unternehmens Wismann in Ostafrika werden gemacht werden. Anträge auf Abschaffung der Lebensmittelzölle „und Ersatz derselben durch neue Steuern“ werden von den Demokraten und Sozialdemokraten erwartet.

Berlin, 6. März. Dem neuen Reichstage geht alsbald nach dem Zutritt eine Forderung für Wismann's afrikanische Truppe zu, die mehr als verdoppelt wird. Ueber die neue Militärforderung verlautet noch nichts Näheres, dieselbe steht jedoch fest. — Die Vorlagen über Aufbesserung der Beamtengehälter für Preußen und das Reich sind noch lange nicht abgeschlossen. Gegenteilige Meldungen sind falsch.

Berlin, 5. März. Es verlautet, der Handelsminister sei beauftragt, auf Grundlage der gutachtlichen Beschlüsse des Staatsrates, welche sich an die Beschlüsse des Reichstages betreffen der Arbeiterschutzgesetzgebung anlehnten, Gesetzentwürfe auszuarbeiten. Bis zur Einführung des erhöhten Arbeiterschutzes sollen Uebergangsbestimmungen getroffen werden, wozu auch die Errichtung von Arbeiterauschüssen zu rechnen ist.

Berlin, 4. März. Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden meldeten Vertreter für die Arbeiterschutz-Konferenz an.

Berlin, 5. März. Die Nordd. Allg. Ztg. versichert, die Meldung englischer Blätter von der bevorstehenden Verlobung der Prinzessin Margarethe von Preußen mit dem russischen Thronfolger beruhe, wie sie auf Grund zuverlässiger Erkundigung mitteilen könne, auf müßiger Erfindung.

— Nach der Kreuz. ist Kontreadmiral Heuser genötigt, wegen eines ernsten Herzleidens auf einige Monate in Urlaub zu gehen. — Die Voss. Ztg. erhält aus angeblich zuverlässiger Quelle folgende Nachricht: Für die deutsche Aktion in Ostafrika finden seit einiger Zeit erhebliche Neuanwerbungen in Egypten statt. Seit Mitte Febr. werden in Kairo etwa 1000 Mann einbezogen, hauptsächlich Sudaner, darunter ein Teil der Leute Emin Paschas. Das gesamte angeworbene Kontingent beläuft sich auf 1500 Mann, welche am 10. März von Egypten nach Sansibar abgehen werden.

— In **Peine** (Hannover) explodierte am 4. ds. in einer Brauerei der Dampfessel und zertrümmerte das Gebäude. Der Besitzer Haase und der Brauknecht wurden als schrecklich verstümmelte Leichen aus den Trümmern herausgeschafft. — In Weissenfels ist am gleichen Tage durch eine Feuersbrunst eine Familie von 6 Kindern umgekommen.

Wien, 5. März. Der Times wird von hier gemeldet, der Rückzug des Fürsten Bismarck aus dem öffentlichen Leben sei beschlossene Sache. Schon geraume Zeit habe Fürst Bismarck bei verschiedenen Gelegenheiten den Kaiser an seine Ansprüche auf einige Jahre „Otium cum dignitate“ erinnert; endlich habe der Kaiser eingewilligt. Indessen werde Fürst Bismarck bis zur Regelung der zukünftigen Organisation der Kanzlerschaft im Amte verbleiben. Das Amt des Kanzlers werde

wahrscheinlich durch mehrere unabhängige Ministrien oder Aemter ersetzt werden.

— Zur Berliner Arbeiterschutzkonferenz am 15. März entsendet Oesterreich-Ungarn 4 Fachmänner und zwar die Fachreferenten der beiden Handelsministerien und die beiderseitigen Bergwerksreferenten im Oesterreich, Ackerbau- und im ungar. Verkehrsministerium. Das Fremdenblatt erklärt dazu: An unserer thätigen Mitwirkung bei den Arbeiten der Konferenz ist umso weniger zu zweifeln, als sowohl bezüglich der Regelung der Arbeit in Bergwerken, als in andern industriellen Anlagen die gesetzlichen Vorschriften bezüglich der Verwendung von jugendlichen und weiblichen Arbeiten seit längerer Zeit bestehen.

Paris, 6. März. Der Sturz des Ministeriums Tirard wird morgen bestimmt erwartet.

London, 5. März. Bei Carlisle stießen zwei Züge zusammen. Vier Passagiere sind tot, sechs schwer, eine große Anzahl leicht verwundet.

Antwerpen, 5. März. Ein Nordseesturm wüthet mit unerhörter Heftigkeit. Der französische Dampfer „Nord“ scheiterte, vier Personen ertranken. Es werden noch weitere zahlreiche Schiffsunfälle gemeldet.

Harfen-Konzert.

(Siehe heutige Annonce.)

* **Winnenden, 7. März.** Ueber das Auftreten des Kammervirtuosen Sjööden in Würzburg am 14. Mai schreibt die Würzburger Presse unter Anderem: In atemloser Stille lauschten die Hörer den mächtigen Accorden der wie aus ferner Zeit und fernem Land herüberblühenden und doch so tief berührenden, so mächtig erfassenden Weisen; Bewunderung für das ungewohnte kunstvolle Spiel des fremden Varden, Entzücken über diese herrliche Klänge, Ergriffenheit durch die Eigenartigkeit des Tonstückes malten sich auf allen Gesichtern, und als die letzten Töne in sanftem Hauch verflungen waren, da brach ein Sturm des Beifalls, ein Jubel des Enthusiasmus aus, wie wir ihn seitens des Würzburger Konzertpublikums nur in seltenen Fällen erlebt haben. Dreimal mußte der Künstler auf dem Podium erscheinen. Die gleichen Ehrungen wiederholten sich in verstärktem Maße nach allen Vorträgen des Gastes. In Bearbeitung für die Harfe von Herrn Sjööden folgte ein reizendes süßes „Andante cavabile“ von Mozart, und in scharfem Gegensatz eine Bourrée von Joh. Seb. Bach, eine altfranzösische, stürmische Tanzweise. Beide Tonstücke gaben Herrn Sjööden Gelegenheit, die staunenerregende Virtuosität auf seinem Instrumente, seine musikalische Gediegenheit und Vielseitigkeit im glänzendsten Lichte zu zeigen. Dem sich danach wiederholenden Beifalls- und da capo-Auf entsprach der Gast durch Zugabe eines köstlichen „Andante“ eigener Composition, welche nach Erfindung und Ausführung zu dem Schönsten seiner Darbietungen zählte. — Aus Craikshiem wird unterm 18. Novbr. geschrieben: Das gestrige Harfenkonzert hatte eine recht ansehnliche Zuhörerschaft in die Johanniskirche geführt. Die Erwartungen, mit denen man nach den vorausgegangenen Ankündigungen gekommen war, wurden in vielen Punkten noch übertroffen. Heute noch im Mann der wunderbaren Akkorde stehend, die Herr Sjööden seinem Instrumente entlockte, weiß ich nicht, ob ich die rechten Worte finden kann, um auszudrücken, was ich empfand. Wenn man von grandioser Technik, von dem nuancenreichen Ton des Künstlers und ähnlichem spricht, so trifft man den eigentlichen Kernpunkt nicht. Auf Außerlichkeiten hört man eigentlich kaum. Den manuellen Anforderungen wird der Harfner in einer Weise gerecht, daß man seine Fertigkeit fast als nebenächlich, als selbstverständlich betrachtet. Sein Spiel ist so vertieft, so durchaus ideal, daß der Kritiker staunt und am liebsten schweigen möchte. Der Abt von Einsiedeln hat recht: „Beschreiben läßt sich selber nicht.“

Das **Technikum Mittweida** (Königreich Sachsen) zählt im laufenden 23. Schuljahre 886 Schüler, welche die Abteilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker, bez. für Werkmeister besuchen. Unter den Geburtsländern bemerken wir: Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Schweiz, Großbritannien, Dänemark, Holland, Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Bulgarien, Spanien etc., aus Asien besonders Java, Sumatra, Ostindien, aus Afrika: Kapland, ferner Nord- und Südamerika und Australien. Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich dem Stande der Fabrikanten, Ingenieure, Mühlen- und Brauereibesitzer, Schlosser, Mechaniker, Baugewerke, Staats- und Kommunalbeamten und Kaufleute an. Die Aufnahme für das nächste Sommerhalbjahr beginnen am 14. April. Programm und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von der Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen). — R. —

Für's Herz!

Wie licht und frohesvoll
Ist, Jesu, deine Lehre!
Gib, daß sich jedes Herz
Verlangend zu ihr lehre!